FAB und Freie

Fraktion im Stadtrat von Hof

FAB und Freie - Fraktion im Stadtrat von Hof
Klosterstraße 1 -95028 Hof

Anschrift Klosterstraße 1
95028 Hof

Oberbürgermeisterin der Stadt Hof
Klosterstraße 1
95028 Hof

Mitglieder der Fraktion
Gudrun Bruns, Stadträtin** (FAB)
Dr. Maximilian Dietrich, Stadtrat** (FAB)
Jörg von Rücker, Stadtrat** (FAB)
Albert Rambacher, Stadtrat* (FAB)
Peter Senf, Stadtrat** (FDP)
Klaus Zeitler, Stadtrat** (DIE FRANKEN)

* Fraktionsvorsitzender
** Stellvertretende/r Fraktionsvorsitzende/r

per E-Mail an **oberbuergermeisterin@stadt-hof.de** **Datum** **02.12.2020**

Betreff **Antrag – Prüfantrag**
hier **Neuausrichtung Busbahnhof-Lösung**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Döhla,

die Fraktion **FAB und Freie** beantragt folgendes:

> Die Stadtverwaltung möge prüfen, ob anstelle eines Zentralen Busbahnhofes eine Lösung mit zwei Busbahn-Knoten, z.B. einen am Hauptbahnhof und einen am Neuhofer Bahnhof, möglich ist.

Kurzbegründung

Das Projekt einer **HofGalerie als Einkaufscenter ist gescheitert**. Der derzeit genutzte **Interimsbusbahnhof am Sonnenplatz bereitet erhebliche Probleme** bei der Aus- und Umsteigesituation vor Ort und birgt Gefahren für Passagiere und Passanten.**Eine Änderung des derzeitigen Zustands ist nicht in Sicht.**

FAB und Freie beant6ragen deshalb, prüfen zu lassen, ob anstelle des Zentralen Omnibusbahnhofs am Strauß **nun an zwei Standorten** im Stadtgebiet **Omnibusbahnhöfe** eingerichtet werden können. Als neue Standorte sollen der **Hauptbahnhof** und der **Neuhofer Bahnhof** die Ziel-und Umsteigebahnhöfe für einen Ausbau des ÖPNV für den gesamten Landkreis schaffen.

FAB Freie Aktive Bürger

Freie Demokraten FDP

DIE FRANKEN www.partei-fuer-franken.de

Das bringt sowohl eine **Anbindung an den Bahnverkehr** in den südlichen und den nördlichen **Landkreis Hof**, **als auch an die Fernbusverkehre.** Der **innerstädtische Verkehr wird entlastet.** Zwischen den beiden Knotenpunkten besteht eine **kreuzungsfreie Bahnverbindung** und über den zukünftigen innerstädtischen Bahnhaltepunkt auf Höhe der Jahnbrücke eine **unmittelbare Innenstadtanbindung.** Am Hauptbahnhof sind Haltebuchten bereits vorhanden und durch **einfache, preiswerte und schnell umsetzbare** weitere **Maßnahmen** kann unverzüglich ein moderner Busbahnhof geschaffen werden. Am Neuhofer Bahnhof ist durch die erst kürzlich von der Regierung von Oberfranken **freigegebene Förderung eine Gestaltungsmöglichkeit** eröffnet worden. Dass andere Ideen für die Nutzung des dortigen Areals vorgebracht worden sind, bestätigt die Attraktivität des Standorts.

Die zu erwartende **Zunahme des Verkehrs vom Automobilzuliefererpark** im Zusammenhang mit der Ansiedlung von **amazon** kann proaktiv einbezogen werden. Der unmittelbar vor dem Alltagseinsatz stehende **autonome Busshuttle-Verkehr** kann ebenfalls eingebunden werden.

Ggf. sind weitere Fördermittel zu gewinnen.

Im Ergebnis wird zu geringeren Kosten in einer weitaus kürzeren Zeit und mit erheblichen Mehr-Nutzen eine Option für eine moderne und zukunftsweisende Verkehrs- und Infrastrukturplanung geschaffen.

Eine ausführliche Begründung ist in Anlage beigefügt

Mit freundlichen Grüßen

Albert Rambacher Gudrun Bruns Peter Senf

FAB Freie Aktive Bürger

Freie Demokraten FDP

DIE FRANKEN www.partei-fuer-franken.de

Anlage:

Begründung zum Antrag Neuausrichtung Busbahnhof-Lösung

Der alte Zentrale Omnibusbusbahnhof (ZOB) am ehemaligen Standort des Zentralkaufs in Hof ist abgerissen. Eine Wiedererrichtung eines ZOB durch de einen Investor, so wie ursprünglich geplant, ist an diesem Standort nicht mehr zu erwarten. Die Stadtverwaltung und auch die Stadtratsmehrheit hat eine Zwischennutzung des entsprechenden Geländes für wenigstens zwei Jahre gutgeheißen. Die Oberbürgermeisterin hat bei der Diskussion über die Zwischennutzug bemerkt, dass nichts so lange halte wie Provisorien. Damit hat sie wohl darauf hingewiesen, dass sie nicht mit einer Errichtung eines Busbahnhofes auch über den Zeitraum von zwei Jahren hinaus rechnet. Auch gab sie an, dass sie das Projekt einer HofGalerie als Einkaufscenter für gescheitert hält.

Der derzeit genutzte Bereich am Sonnenplatz zeigt verschiedene Probleme auf. Neben der erheblichen Enge für die Busse ist die Aus- und Umsteigesituation vor Ort mit erheblichen Gefahren für Passagiere und Passanten verbunden. Die den Anforderungen nicht gerechten Gehwegbreiten und die Straßenradien sind nicht veränderbar an dieser Stelle. Man ging allerdings davon aus, dass man die Zwischenlösung nur recht kurzzeitig bis zur Wiedererrichtung des Busbahnhofes an alter Stelle nutzen müsse. Die Probleme, die jetzt zutage treten, erwartete man schon vor der Errichtung der Zwischenlösung. Man hielt diese nur deswegen für hinnehmbar, weil man nicht von einer so langen Nutzungsdauer ausging, da man nicht damit rechnete, dass die Wiedererrichtung des ZOB an alter Stelle so viele Jahr in Anspruch nehmen würde, wie heute schon sicher ist. Damit haben sich die Grundannahmen und Voraussetzungen in vielerlei Hinsicht geändert.

Ändern sich Grundannahmen und Voraussetzungen, muss sich jeder verantwortungsbewusste Planer Gedanken über andere Lösungsvarianten machen.

Hält man an der Idee eines einzigen ZOB fest, ist eine Veränderung der Provisoriumslösung des Sonnenplatz-Busbahnhofs, eine Verlegung an einen anderen Standort als weitere Provisoriumslösung oder die Etablierung eines ZOB an völlig anderer Stelle im Stadtgebiet denkbar.

Eine andere Möglichkeit ist aber, dass man an der althergebrachten Vorstellung eines Zentralen Omnibusbahnhofs nicht länger festhält. Gibt man das ursprüngliche Modell eines solchen Konstrukts auf, eines Konstrukts das ein unmittelbares Umsteigen an eine Vielzahl anderer Verkehrsträger (wie Bahn oder Fernbus u.ä.) nicht vorgesehen hat, eröffnen sich aber eine Vielzahl von Optionen, die viele Fragen in der Verkehrsinfrastruktur Hofs auf eine moderne, ökologische und innovative Weise beantworten lassen.

Vorgeschlagen wird, zu prüfen, anstelle eines Zentralen Omnibusbahnhofs dann zwei Standorte im Stadtgebiet als Omnibusbahnhöfe zu etablieren und zwar am Hauptbahnhof als einen Standort und am Neuhofer Bahnhof als anderen Standort.

Zunächst kann auf diese Weise je eine Anbindung an den Bahnverkehr in den südlichen und den nördlichen Landkreis Hof geschaffen werden. Fernbusverkehre bzw. der ÖPNV können an zwei Verteilerstellen anfahren, ohne in die unmittelbare Innenstadt hineinfahren zu müssen. Dadurch werden Umsteigeverkehre erleichtert

und innerstädtischer Verkehr entlastet. Zwischen den beiden Knotenpunkten besteht eine kreuzungsfreie (Bahnverbindung), die bei Schaffung eines innerstädtischen Halts der Bahn sogar eine direkte Anbindung an die Innenstadt gewährt. Die Anbindung an die ökologisch angesehene Bahn, die heute eher unterrepräsentiert ist, wird gestärkt.

Für Busverkehre sind am Hauptbahnhof bereits Haltebuchten vorhanden bzw. kann durch geeignete bauliche Maßnahmen, die weitaus weniger Kosten als der Bau eines ZOB verursachen würde, ein moderner Busbahnhof geschaffen werden. Die dortige Knotenlösung kann damit sofort in Betrieb genommen werden bzw. in kurzer Zeit ertüchtigt werden.

Am Neuhofer Bahnhof ist durch die erst kürzlich von der Regierung von Oberfranken freigegebene Förderung eine Gestaltungsmöglichkeit eröffnet worden, die der Stadt Hof die Möglichkeit gibt, auch hier einen Mehrwert für die Verkehrsströme aus dem nördlichen Landkreis zuschaffen.

Die beiden Standorte an den Bahnhöfen werden aufgewertet. Die Warnhinweise, die uns zuletzt erreicht haben, was den baulichen Zustand des Hofer Hauptbahnhofes anbelangt, geben dem Thema der Sicherung und Aufwertung des Standortes eine brisante Wendung.

Es ist zu prüfen, ob zumindest übergangsweise bestehende Brachflächen im Bereich beider Bahnhöfe unmittelbar zu P&R-Arealen hergerichtet werden können.

Als großen Vorteil für den ÖPNV aus dem Landkreis sehen FAB und Freie bei dieser Lösung, dass nicht der gesamten Innenstadtraum durchquert werden muss und eine Straffung des Fahrplans erreicht werden kann.
Ein weitere Vorteil entsteht für den privaten Individualverkehr, der durch die Lösung an den Toren der Innenstadt, wenn er schon nicht die Anreise durch Bus und Bahn an diesen Standort wählt, durch die Bereithaltung von Parklösungen „abgefangen“ und aus der Innenstadt herausgehalten werden kann.

Die Anbindung an (Elektro)-Fahrrad und mit Parkarreale ist ebenfalls möglich.

Die Zunahme des Verkehrs vom Automobilzuliefererpark im Zusammenhang mit der Ansiedlung von ***amazon*** kann aktiv mit einbezogen werden. Im Gegensatz zu einer ZOB-Lösung, die erst lange nach Eröffnung des Logistik- und Verteilerzentrums vor den Toren der Stadt möglich sein wird, bedeutet eine Zwei-Knoten-Lösung, dass diese vorher fertiggestellt wird.

Der unmittelbar vor dem Alltagseinsatz stehende autonome Busshuttle-Verkehr kann zukünftig so geführt werden, dass eine direkte Verbindung zwischen den beiden Knotenbahnhöfen unmittelbar durch die Innen- und Altstadt stattfindet.

Ggf. sind weitere Fördermittel zu gewinnen. Es ist bei der Regierung von Oberfranken darauf hinzuwirken, dass die Fördermittel für den Abriss des alten Zentralkaufgebäudes behalten werden dürfen auch ohne Wiedererrichtung eines ZOB am alten Standort. Die (bauliche) Umsetzung ist in einer ersten Phase extrem schnell zu bewerkstelligen.

FAB Freie Aktive Bürger

Freie Demokraten FDP

DIE FRANKEN www.partei-fuer-franken.de

Gleichzeitig werden für das ehemalige Zentralkauf-Areal und dessen Bewohner neue Perspektiven geschaffen, die schnell und dauerhaft zu einer Entlastung und gleichzeitig zu einer Belebung führt. Das dortige Areal bleibt eingebunden bzw. wird neu angebunden (autonomes Busshuttle, innerstädtischer Halt, Stadtbus-Linien) und muss nicht bis zu einem nicht vorhersagbaren Zeitpunkt in einer Wartehaltung bleiben.

Eine erste Umsetzung ist sofort möglich.
Im Ergebnis wird zu geringeren Kosten in einer weitaus kürzeren Zeit und mit erheblichen Mehr-Nutzen eine Option für eine moderne und zukunftsweisende Verkehrs- und Infrastrukturplanung geschaffen.

FAB Freie Aktive Bürger

Freie Demokraten FDP

DIE FRANKEN www.partei-fuer-franken.de